

d'Huuszitig





Das Personalfest 2015 unter dem Motto «Wilder Westen» war ein voller Erfolg. Der Regen konnte der Stimmung nichts anhaben.

Herausgeber

Heilpädagogisches Zentrum
des Fürstentums Liechtenstein
Bildgass 1
9494 Schaan

Redaktion

Stefanie Hastrich
Tobias Jäger
Barbara Maucher
Elisabeth Stock-Gstöhl
Sabine Weffers

Druck

Gutenberg AG
Feldkircher Strasse 13
9494 Schaan

Nächste Ausgabe

Mitte Dezember 2015

Information

elisabeth.stock@hpz.li

Homepage

www.hpz.li

Inhalt

Vorwort

- 3 Personelles

Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein

- 4 Vereinsversammlung vom 8. Juni 2015

Allgemein

- 5 Personal-Sommerfest 2015 – Wilder Westen in der Stecker-gass!

Werkstätten

- 6 20 Jahre Werkstätte Auxilia – Jubiläumsausflug nach Lindau
- 6 Banklernende erleben den Alltag in den Werkstätten
- 7 Tag der offenen Tür in der Protekta
- 8 Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Abschluss!

Wohnen

- 10 Ferienfreizeit der Aussenwohngruppe WH Besch
- 10 Erfolgreicher Abschluss – Herzliche Gratulation!

Schule

- 11 Schullager im Monatafon 2015
- 12 IMTA – Intern. Musische Tagungen im Bodenseeraum

Therapie

- 13 Logopädie – Regiotreff am 10. März 2015

Unterstützte Kommunikation

- 13 iPad Weiterbildung

Personal

- 14 Betriebsjubiläen
- 16 Geburten

■ Vorwort

Personelles

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2012 hat der Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein die Stiftung für Heilpädagogische Hilfe errichtet. Per 1.1.2013 wurde der Betrieb des hpz der Stiftung übertragen. Das wichtigste Ziel dieses Schrittes war es, den Grundgedanken des hpz: «Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu unterstützen» zu stärken, zu festigen und langfristig zu sichern (Zitat Ph. Wanger: «in Stein zu meisseln»).

Ein wesentlicher Schritt dazu war die personelle Verstärkung, so dass die Verantwortung des Vorstandes des Vereins und des Stiftungsrates breiter abgestützt werden kann.

Es freut mich, Ihnen mitzuteilen, dass per 1. September 2015 Herr Markus Kaiser, Schaanwald, Mitglied des Stiftungsrates ist und seit der Vereinsversammlung vom 8. Juni 2015 Michael Wellenzohn, Triesen, neuer Präsident des Vorstandes des Vereins für Heilpädagogische Hilfe ist.



Michael Wellenzohn, Präsident des Vorstandes des Vereins für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein.



Markus Kaiser, neues Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein.

Ich danke den beiden Herren für Ihre Bereitschaft und wünsche Ihnen viel Freude und Befriedigung in ihrer neuen ehrenamtlichen Tätigkeit.

*Mario Gnägi
Geschäftsführer, hpz*



■ Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein Vereinsversammlung vom 8. Juni 2015



Vnr.: Diana Hilti, Vizepräsidentin, Michael Wellenzohn, Präsident, I.D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein, Schirmherrin, Philipp Wanger, scheidender Präsident, Carol Ritter und Christoph Biedermann, Vorstandsmitglieder.

Geschätzte Vereinsmitglieder

Ich freue mich, Sie in meiner neuen Funktion als Präsident des Vereins für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein anzuschreiben und Sie über die kommende Vereinsarbeit und die Haupttätigkeiten des Vereins zu informieren.

Öffentlichkeitsarbeit für das hpz

Mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit soll das hpz in seiner heutigen Ausprägung in der Gesellschaft so positioniert werden, dass der gesellschaftliche Auftrag erkannt und etabliert wird. Dadurch wird es gelingen, weitere Vereinsmitglieder, Förderer und Spender zu gewinnen.

Wiederbelebung der Vereinstätigkeiten

Unsere Zielsetzung ist, mehr Mitglieder zu gewinnen, die aktiv und passiv den Verein unterstützen. Wir wollen mit ge-

zielten Aktionen und Anlässen den Verein attraktiver gestalten und die Mitglieder als Botschafter für das hpz in der Öffentlichkeit gewinnen.

Wir haben mit der Planung von Aktivitäten begonnen und wollen bereits dieses Jahr erste Anlässe realisieren und ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit erstellen. Aktuell sind wir in der Abstimmung unserer Pläne mit dem Stiftungsrat. Wir werden Sie über die Hauszeitung informieren.

Meine Vorstandskollegen und ich hoffen, dass wir mit unserer Arbeit das hpz in Zukunft in der Realisierung der verschiedenen Projekte und der Sicherstellung der Angebote durch geeignete Infrastruktur für die Menschen mit besonderen Bedürfnissen des hpz tatkräftig unterstützen können.

Wir würden uns freuen, weitere neue Mitglieder für unseren Verein gewinnen zu können. Damit unterstützen Sie

unsere Arbeit für das hpz. Sollten Sie uns aktiv unterstützen wollen, senden Sie bitte eine E-Mail an admin@hpz.li. Wir werden Ihnen gerne die Informationen zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Wellenzohn
Präsident des Vereins für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein

■ Allgemein

Personal-Sommerfest 2015 – Wilder Westen in der Steckergass !

Viele gut gelaunte Gäste? Ein lauer Sommerabend, in dem ein kleiner Regenschauer für genügend Action sorgt? Ein feines Essen mit kühlen Drinks? Mitreissende Musik, gemixt von einem umwerfenden DJ? Ein Rahmenprogramm, das für alle etwas Passendes bereit hält?

Am 11. Juni 2015 zeigte es sich, dass mit diesen Zutaten ein richtig tolles Personalfest zu erleben ist. 120 Mitarbeitende folgten der Einladung des OK zum diesjährigen Sommer-Personalfest unter dem Motto «Wilder Westen». Und so strömten gegen 17.00 Uhr viele Cowboys und Cowgirls durch die Tore des Saloons an der Steckergass 7. Begrüsst wurden sie mit einem Drink aus der Brennerei Telser. An dieser Stelle herzlichen Dank dem Sponsor Marcel Telser.

Punkt 17.30 Uhr hiess der Geschäftsführer Mario Gnägi alle willkommen und eröffnete das Buffet. Der Gourmetclub mit all den fleissigen Helferinnen und Helfern machte seinem Namen alle Ehre und stellte eine herrliche Auswahl an Grilladen und passenden Beilagen zusammen. Mit den Getränken aus dem «Kühlbeet» war für das leibliche

Wohl bestens gesorgt und nun heizte der sensationelle DJ Norman gehörig ein. Er scheute keinen technischen Aufwand, um seine Musik bestens präsentieren zu können. Den total begeisterten Fans konnte er sich kaum erwehren! Im Alltag Zahlen zusammenbiegen und dann am Abend dieses verborgene Talent! Einfach Klasse! Die Mitglieder der Rhein Valley Line Dance Group zeigten nicht nur ihr Können, sondern luden auch zu einem Workshop für Interessierte ein. Das mit vielen Schweißtropfen Erlernte wurde dann natürlich dem begeisterten Publikum präsentiert. Dazwischen konnte man sich zu einer Kutschenfahrt mit Werner Beck durch stille Schaaner Dorfstrassen entführen lassen, was auch rege genutzt wurde. Auch ein plötzlicher Regenschauer konnte die prächtige Stimmung nicht trüben.

An diesem Abend wurden auch die Jubilare und Jubilarinnen geehrt. Mario Gnägi dankte herzlich für die langjährige Mitarbeit und den Einsatz im hpz. Es gab Jubiläen von 5 bis 40 Jahren! Eine tolle Gelegenheit, wo mit den «alten Hasen» über ihre lange hpz-Erfahrung gesprochen werden konnte.

Alle waren sich einig, dass dieser gelungene Abend ein wichtiger Baustein in der hpz-Kultur ist. Das OK-Team freute sich über die tollen Feedbacks und bedankt sich bei allen herzlich, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen beitrugen.

Für das OK-Team

Christoph Biedermann



Am Personalfest wurde den langjährigen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und ihre Treue gedankt.

■ Werkstätten

20 Jahre Werkstätte Auxilia – Jubiläumsausflug nach Lindau



Die Mitarbeitenden der Auxilia genossen den Jubiläumsausflug in Lindau.

Der 17.07.1995, ein Montag, war der erste Arbeitstag der Abteilung Auxilia im LKW Gebäude im alten Riet 17 in 9494 Schaan. Genau zwanzig Jahre später, am 17. Juli 2015, jedoch an einem Freitag, feierten wir diesen besonderen Anlass. Das Organisationskomitee, bestehend aus Barbara Glatz, Lisa Hermann, Sandro Fausch und Robert Walch plante einen Jubiläumsausflug nach Lindau.

Gemeinsam reisten wir um 08:00 Uhr mit dem Zug von Feldkirch nach Lindau auf die Insel. Dort angekommen, war noch genügend Zeit für Kaffee und Frühstück. Frisch gestärkt ging es weiter zur Stadtführung. Dabei wurde uns Geschichtliches und Kulturelles der Seestadt Lindau näher gebracht. Wir

besichtigten unter anderem den Diebs-turm, die Seepromenade und das Rathaus. Die letzte Station der Stadtführung war um ca. 11:30 Uhr die Gartenterrasse des Restaurant Viamala im Osten der Insel. Es folgte ein sehr schmackhaftes Drei-Gänge-Menü, welches uns die nötige Energie für den anschliessenden Nachmittag gab. Dieser stand uns zur freien Verfügung. Die Einen kühlten sich im Bodensee ab, die Anderen verweilten sich in der Innenstadt beim Lädelen oder genossen das schöne Wetter bei einer kühlen Erfrischung. Der Nachmittag verflog schnell und um 16:00 Uhr folgte die Rückreise nach Feldkirch.

Trotz der hohen Temperaturen war das Resümee des Ausflugs sehr positiv. Wir



verbrachten gemeinsam einen kulturellen, spassigen sowie erholsamen Tag in Lindau und genossen den wunderschönen Sommertag.

Für all die Grosszügigkeiten die wir zum 20-Jahre-Jubiläum erfahren durften, möchten wir uns im Namen aller Auxilianer recht herzlich bei Fredy Kindle, Bereichsleiter Werkstätten und dem hpz-Stiftungsrat bedanken.

Lisa Hermann, Praktikantin und Robert Walch, Abteilungsleiter

■ Werkstätten

Banklernende erleben den Alltag in den Werkstätten

Bereits zum sechsten Mal erhielten Lernende der Neuen Aargauer Bank AG (NAB) im Rahmen einer Projektwoche Einblick in die Organisation und die Aufgabengebiete des hpz.

Während zwei Tagen hatten sie Gelegenheit, mit den betreuten Mitarbeitenden im Bereich Werkstätten aktiv

zusammenzuarbeiten. Dabei wurden sie von erfahrenem hpz-Fachpersonal eng begleitet. Dieser Austausch ermöglichte den 19 jungen Erwachsenen spannende Einblicke in eine für sie ungewohnte Arbeitsumgebung.

Die kaufmännische Banklehre beinhaltet nebst der Vermittlung von Fachwis-

sen auch die Förderung der Methoden- und Sozialkompetenz. Aus diesem Grund legt die Neue Aargauer Bank seit Jahren bei der Ausbildung ihrer Lernenden einen besonderen Schwerpunkt auf das Thema Zusammenarbeit. Während der Projektwoche hatten die Lernenden die

Möglichkeit, ein anderes, eher bankfremdes Arbeitsfeld, wie z.B. den Gemüseanbau oder den Industriebereich näher kennen zu lernen und gleichzeitig ihre eigene Rolle innerhalb der Gruppe zu reflektieren. Für die Lernenden der Neuen Aargauer Bank AG stellte ein solcher Austausch mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen, wie z.B. einer Entwicklungsverzögerung, einer psychischen Beeinträchtigung oder Mobilitätsbehinderung eine ganz neue Erfahrung dar.

Diese Herausforderung wurde anfänglich mit einer gewissen Zurückhaltung, im Laufe der Zeit aber mit grosser Freude und Engagement gemeistert. Ohne Zweifel werden die NAB-Lernenden zukünftig Menschen mit besonde-

ren Bedürfnissen noch offener begegnen und sich bei der Zusammenarbeit nicht mehr durch eine Behinderung beeinflussen lassen, sondern stattdessen die Fähigkeiten und das Wissen

eines jeden Menschen ins Zentrum stellen.

Fredy Kindle

Bereichsleiter Werkstätten



Die Lernenden der Neuen Aargauer Bank AG im hpz.

■ Werkstätten

Tag der offenen Tür in der Protekta

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Bereichs Werkstätten beschloss die Abteilung Protekta in diesem Jahr alle Nachbarn, Bekannte, Interessierte und Familienangehörige unserer betreuten Mitarbeitenden zu einem Info-Tag einzuladen. Ziel der Veranstaltung war, neben der Aufrechterhaltung der guten persönlichen Kontakte, unseren Besuchern die agogisch-sozialpädagogische Arbeit anhand von praktischen Beispielen anschaulich darzustellen. Erfreut von der grossen Zahl interessierter Besucher, die sich bereits am Vormittag aktiv in den Gruppen am Tagesprogramm beteiligten, wurden dementsprechend Bänke und Tische hergerichtet, sowie ein kleines Zelt als Sonnenschutz rund um den Grillplatz aufgestellt. Petrus meinte es am 2. Juli wirklich gut mit uns und der strahlend blaue Himmel begleitete uns den ganzen Tag. Bereits Tage zuvor wurden in den Gruppen die verschiedenen Ange-



Viele Interessierte nutzten den Tag der offenen Tür, um sich ein Bild über die Arbeit in der Abteilung Protekta zu machen sowie sich mit den betreuten Mitarbeitenden und den Fachpersonen auszutauschen.

bote, Dienstleistungen und Neuerungen für die Besucher bildlich dargestellt. Das Angebot in der Vitalis, einen Kuchen für den z'Vieri mit dem Cafeteria-Team zu backen, wurde gleich von mehreren Besucherinnen wahrgenommen. In den Beschäftigungsgruppen wurden an mehreren Tischen die selbstgemachten Brettspiele mit unseren

Besuchern gespielt sowie verschiedene Gegenstände produziert und sogleich präsentiert. In der Industriegruppe wurden an den üblichen Industrieaufträgen gearbeitet und manch ein Besucher war erstaunt und überrascht, wie korrekt, fleissig und mit welchem hohem Qualitätsbewusstsein unsere betreuten Mitarbeitenden ihre Arbeit und Aufgabenstel-

lung erledigen. So vermittelten wir den ganzen Tag hinweg unseren Besuchern tiefere Einblicke in den Protekta-Alltag.

Um die Mittagszeit herum zauberte unser Küchenteam Feinstes vom Grill auf die Teller. Dabei durfte ein reichhaltiges Salatbuffet natürlich nicht fehlen. Im Garten bei Speis und Trank beisammen sein, spannende Gespräche führen und füreinander da sein, dem stand kein Wölkchen am Himmel im Weg.

Ein anstrengender und quirliger Tag für unsere betreuten Mitarbeitenden und ein hoffentlich spannender und informativer Tag für die zahlreich erschiene-

nen Gäste, so das Resümee vom Abteilungsleiter, Frieder Weissinger.

*Renato Ming, Karin Mauerhofer,
Benjamin Finger
(OK vom Tag der offenen Tür)*



■ Werkstätten

Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Abschluss!

Aischa Beck,
Anlehre zur Textilarbeiterin



In der Textrina und im Team fühlte ich mich wohl. Auch habe ich bei den Änderungsarbeiten oder Kundenbestellungen viel gelernt und ich konnte mich weiterentwickeln. Ich habe viel Verschiedenes genäht, wie Kissen, Handytaschen oder Kleider. Ich webe gerne. Ich bin sehr froh, dass ich hier meine Anlehre fertig abschliessen durfte. Und auch einen Dank an meine Berufsbildnerin, die mich durch die Anlehre begleitet hat. Ich konnte mich öffnen und hatte richtig Spass an meiner Tätigkeit. Ich bin froh, dass ich das Glück hatte, in der Textrina arbeiten zu können, umgeben mit einem grossartigen Team.

Tatjana Planta,
Küchenangestellte EBA



Ich habe in der Auxilia mit einem Berufsfundungsjahr begonnen. Die Entscheidung stand an, bleib ich im Küchenbereich oder wechsle ich? Ich entschied mich dazu, die Ausbildung Küchenangestellte EBA zu machen. In meinen drei Jahren, welche ich in der Küche der Auxilia verbracht habe, konnte ich sehr viel lernen. Durch verschiedene Teamzusammensetzungen profitierte ich von unterschiedlichen Menschen, die mich durch meine ganze Lehre begleiteten. Sie haben mir immer geholfen und mich im Lernen unterstützt. Ich habe mich sehr toll entwickeln und entfalten können, so dass ich nun bereit bin, meine Karriere zu starten. Ich danke allen vielmals für die tolle Unterstützung durch eine strenge aber echt geniale Zeit.

Ayse Koc,
Anlehre zur Küchenassistentin



In der Auxilia, in der Gaststube Sonnriet, habe ich vieles gelernt. Ich konnte meine Lernfelder verarbeiten. Ich habe auch meine Stärken herausgefunden. Ich arbeitete gerne und fühlte mich auch sehr wohl hier.

Silvano Hassler,
hpz interne Anlehre zum Mitarbeiter
Umgebungs- und Industriearbeiten



Es hat mir Freude gemacht, in der Servita die Anlehre zu absolvieren. Die Zusammenarbeit mit den Arbeitskollegen war gut. Auch die verschiedenen Arbeiten waren interessant und wir haben im Team immer zusammengehalten. Die Abschlussprüfung habe ich positiv bestanden, worüber ich mich sehr gefreut habe. Ich war viel am Schnuppern und vielleicht ergibt sich etwas für mich, wo ich arbeiten kann. Sonst muss ich halt weiter suchen.

Yasin Özcan,
hpz interne Anlehre zum Mitarbeiter
Gemüseanbau



In der Agra, Mauren hat mir das Holz fräsen mit der «Autocut» Maschine sehr gut gefallen. In der Schule von Rosmarie hat es mir auch gut gefallen. Verschiedene Arbeiten musste ich erledigen, wie z. B. ernten, jäten, mulchen, Radhacke fahren und das Verkaufshaus betreuen. Auf den Markt nach Schaan ging ich gerne. Im Winter hat mir das Holz stapeln und spalten sehr gut gefallen. Ich ging gerne Ofenholz ausliefern zu den Kunden im ganzen Land. Ich bin froh, dass ich den Augenschein bestanden habe und meine Anlehre bald zu Ende geht.

Eric Schneider,
hpz interne Anlehre zum Mitarbeiter
Gemüseanbau



Die Anlehre in der Agra, Mauren hat mir gut gefallen. Am Liebsten arbeite ich mit Gemüse. Meine liebsten Beschäftigungen waren Anpflanzen, Radhacke fahren und auf dem Feld mit dem Schaber jäten. Mit meinen Arbeitskollegen komme ich gut klar und wir arbeiten gut im Team zusammen. Und ich darf in der Agra bleiben, bis eine Stelle im Werkhof Schaan frei wird, oder bis mein Schicksal mich auf einen anderen Weg führt.

■ Wohnen

Ferienfreizeit der Aussenwohngruppe WH Besch am Mondsee



Alle Teilnehmenden genossen die Auszeit am Mondsee sichtlich.

Uns hat es sehr gut gefallen am Mondsee. Beim Baden im hauseigenen Pool hatten wir sehr viel Spass. Eine Lieblingsbeschäftigung von Rösle war, uns alle zu massieren. Beim Trampolin springen, wie auch beim Go-Kart fahren, hatten alle eine riesen Gaudi. Wir genossen jeden Abend den

Sonnenuntergang in unserer Pension, wie auch im Dorf Mondsee direkt am See. Die Schifffahrt war ein tolles Erlebnis. Wir konnten den Sonnenuntergang und auch den Vollmond bei guter Musik und Tanz bis in die späten Abendstunden geniessen. Mit unserer Pension und der freundlichen Bewirtung waren

wir sehr zufrieden. Auch machten wir einen Ausflug an den Wolfgangsee mit Kaffee und Kuchen direkt am See. Wir hatten jeden Tag perfektes Sommerwetter.

*Rösli Senn und Beatrix Nigg,
Bewohnerinnen Wohnheim Besch
Aussenwohngruppe*

■ Wohnen

Erfolgreicher Abschluss – Herzliche Gratulation!

Im Bereich Wohnen des hpz haben auf Sommer 2015 folgende Personen mit Erfolg ihre Aus- oder Weiterbildung abgeschlossen:

WH Besch AWG

- Lea Hengge zur Heilerziehungspflegerin
- Vera Wendlinger zur Heilpädagogin

WH Birkahof

- Coralie Kerhart zur Fachfrau Betreuung im Behindertenbereich
- Rosa Salchenegger zur Sozialpädagogin

WH Besch IB-Team

- Elisabeth Schrenk zur Sozialpädagogin

WH Besch

- Markus König zum Heilerziehungspfleger
- Jasmin Ladner zur Fachfrau Betreuung im Behindertenbereich. Frau Ladner mit einem so guten Prüfungs-Ergebnis, dass sie sich im September 2015 ins goldene Buch des Fürstentums Liechtenstein eintragen darf!
- Maria Nescher zur Fachfrau Betreuung im Behindertenbereich

Im Namen des hpz und aller Kollegen und Kolleginnen vom Bereich Wohnen gratulieren wir allen neuen Fachmitarbeiterinnen und Fachmitarbeitern zu ihren beruflichen Erfolgen und wünschen weiterhin viel Freude bei ihrer Tätigkeit und viel Erfolg bei ihrer beruflichen Zukunft.

*Elke Booms
Abteilungsleiterin*

■ Schule

Schullager im Montafon 2015



Die Schüler und Schülerinnen genossen das Sommer-Lager im Montafon.



Vom 22. bis 26. Juni haben wir, drei Klassen der Tagesschule, in der Herberge «Jufa Montafon» in Bartholomäberg unsere Lagertage verbracht. Dabei waren die Einführungsklasse von Rahel Eisenegger, die Mittelstufenklasse von Berta Stamm und die Oberstufenklasse von Steffen Lisch. Sowohl die Jugendlichen als auch die Kinder zeigten sich begeistert von den vielfältigen Möglichkeiten des Lagerhauses. Der grosse Indoorspielplatz wurde sehr aktiv benutzt, in der Turnhalle Fussball gespielt und auf der Couchlandschaft gechillt. Ausserdem wurden wir mit einem sehr reichhaltigen Frühstück und mit köstlichen Abendmenüs verwöhnt. Das wunderschöne Montafon bot jedoch auch ausserhalb der Unterkunft sehr tolle Möglichkeiten für Ausflüge und sportliche Aktivitäten. Es wurden auf dem Golmi-Forschungspfad ge-

wandert, auf der Tschengla die Berge und Grillwürste genossen, sowohl im Schwimmbad als auch im Hallenbad geschwommen und auf der Sommerodelbahn gerodelt.

Als schon traditionellen Abschluss des Lagers haben wir einen Ausflug ins Ravensburger Spieleland gemacht, der sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch den Lehrpersonen und Assistentinnen Spass gemacht hat.

*Steffen Lisch
Oberstufenlehrer*

Nethanel: Ich fand den Spielplatz im Lagerhaus am besten. Ich konnte dort sehr viel klettern und mit meinen Freunden raufen.

Alexander und Florian: Uns hat am allerbesten das Baggern im Spieleland gefallen. Wir konnten dort auf echten Baggern sitzen und die Baggerschaukeln steuern.

Sarah: Die Rutschen im Spieleland haben mir sehr viel Spass gemacht und ich hatte gar keine Angst vor der steilen und hügeligen Wasserrutsche.

Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Steffen Lisch und Berta Stamm

■ Schule

IMTA – Internationale Musische Tagungen im Bodenseeraum

Seit über 50 Jahren findet alljährlich die IMTA statt. Das diesjährige Motto war «Zeit für Ideen, Muse, Träume und Aktionen». Interessierte und Lehrpersonen nehmen bei den vorgestellten, kreativen Projekten viele Anregungen und Ideen für ihre eigene Tätigkeit mit. Zum ersten Mal war Schaan der Austragungsort. Auch in der Sonderpädagogischen Tagesschule des hpc durften wir zahlreiche Gäste aus Liechtenstein, Deutschland, Österreich und der Schweiz begrüßen.

Im Vorfeld war viel Arbeit zu leisten, um unser Schulhaus attraktiv zu gestalten und die diversen Projekte vorzustellen. Wir boten einen Trommel-Workshop und eine Einführung in den Snoezelraum an. Zudem öffneten wir unsere Türen für andere Schulen, die interessante Ausstellungen präsentierten.

Da so viele Eindrücke und so langes Laufen bekanntermassen hungrig und durstig machen, war in unserem Speisesaal eine offizielle Cateringstation installiert. Die bekannt gute Küche von Frank Wilke und seinem Team liessen das OK bei uns einkehren. Auch die Schüler und Schülerinnen der Mittel- und Oberstufen beteiligten sich aktiv an der IMTA mit einer Smoothie-Bar. Hier konnte man sich entspannen und feine Drinks zu sich nehmen.

Dieses klassen- und fächerübergreifende Projekt begann schon Wochen vor der IMTA. So wurden im Werkunterricht wunderschöne Etiketten ausgesägt, geschliffen, bemalt, beklebt und lackiert. In Hauswirtschaft wurden diverse Rezepte ausprobiert und verfeinert. Schliesslich mussten in Mathematik die riesigen Mengen für den Besucheransturm kalkuliert werden. In Gestalten wurde der Stand aufgebaut und mit vielen Bildern verziert. Tische wurden schön gedeckt und liebevoll dekoriert, Servietten wurden kunstvoll gefaltet. Zwei Tage vor der IMTA wurden riesige Mengen von Obst und Gemüse ge-



Der absolute Renner an der Smoothie-Bar war der «Sommertraum» und der «Durstlöscher».



Gerda Harder und Simon Lenherr sorgen für frische Smoothies.

schnitten und portioniert. Die Zutaten konnten in den Kühlräumen der Küche fachgerecht gelagert werden. Die Fläschchen, die verkauft wurden, wurden bereits gefüllt.

Am Mittwoch wurde es ernst. Jeder in unserem Lehrerteam, inkl. Praktikantinnen und einigen TherapeutInnen leistete seinen Einsatz. Weil der Stand so attraktiv war und die Schüler die Besucher so freundlich begrüßten, lockten sie zahlreiche Kunden an und waren mit den Einnahmen sehr zufrieden. Da-

für gab es auch eine angemessene Belohnung.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich der enorme Aufwand gelohnt hat. Es war eine gute Gelegenheit, unsere Schule zu präsentieren. Für die Schüler und Schülerinnen war es eine interessante und bereichernde Erfahrung, so lange an einem Projekt zu arbeiten, dies durchzuführen und sich über den Erfolg zu freuen.

Marion Ospelt, Lehrperson

■ Therapie

Logopädie – Regiotreff am 10. März 2015



Am LZH kamen vermehrt Kinder zur Abklärung, die oben beschriebene Auffälligkeiten im auditiven Bereich zeigten. Deshalb entwickelte das Team des LZH ein Konzept für den Weg von der Diagnose bis zur Förderung.

Die Logopädinnen und Logopäden der Region Sarganserland, Werdenberg und Liechtenstein treffen sich zweimal jährlich zu einem Vortrag und Austausch. Am 10. März 2015 fand der Regiotreff bei uns im hpz statt. Zu diesem Anlass schauten wir über die Grenzen nach Vorarlberg und luden Angelika Fenkart, Logopädin am Vorarlberger Landeszentrum für Hörgeschädigte (LZH), ein. Die Hauptaufgabe des LZH ist die Betreuung von Kindern mit pri-

mären Hörstörungen. Frau Fenkart beschäftigt sich ausserdem intensiv mit dem Thema «AVWS – Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung». Diese Schwierigkeiten im auditiven Bereich begegnen auch uns häufig im Arbeitsalltag mit sprachentwicklungsauffälligen Kindern. Deshalb wurden wir von Frau Fenkart in der Diagnostik von AVWS auf den neuesten Stand gebracht.

Eine AVWS beeinträchtigt Funktionen, die den Kindern ermöglichen, auf Hörreize zu reagieren und/oder Sprache zu verstehen. Es gibt verschiedene Formen von AVWS, so dass die Symptome einer AVWS von Kind zu Kind unterschiedlich sind. Kinder mit AVWS können zwar leise Geräusche oder Töne ohne Probleme hören, jedoch wird das Gehörte und somit auch Sprache nicht in der regelrechten Form verarbeitet. Dies führt zu einer Reihe von Schwierigkeiten, u.a. beim Hören von Sprache bei Störgeräuschen oder in ungünstigen Hörsituationen. Weil die Unterscheidung von Tönen, Sprachlauten



An diesem Regiotreff stellte uns Frau Fenkart die Diagnostik ihres Konzepts vor. Beim nächsten Anlass wird sie uns die Therapie der AVWS näher bringen, worauf wir schon sehr gespannt sind.

und Geräuschen oft beeinträchtigt ist, können auch das Lesen und das Schreiben mitbetroffen sein.

Isabelle Kratochwil, Angela Caminada, Logopädinnen

■ Unterstützte Kommunikation (UK)

iPad Weiterbildung



Am 08. Mai 2015 traf sich ein Grossteil der UK Fachgruppe mit einigen weiteren Interessierten im Schulheim Mäder

(AT). Bärbel Stark gab uns eine Einführung in das App «GoTalk Now» und stellte weitere gute Apps für unseren Alltag vor. Wir haben Tagebücher gestaltet, eine Kommunikationstafel mit mehreren Ebenen zusammengestellt, Lernspiele ausprobiert und einfachste Apps zur Ursache-Wirkung kennengelernt.

Der UK-App-Blog (<http://uk-app-blog.blogspot.de/>) von Igor Krstotski stellt viele tolle Lernapps, Kommunikationsapps und weitere Hilfen rund um das iPad vor. Ausserdem finden alle Mitarbeitenden des hpz weitere Tipps im UK Ordner bei den «UK-Links».

Nun heisst es UK am iPad auszuprobieren, im Alltag einzusetzen und Erfahrungen zu sammeln.

Von Herzen wünsche ich allen den Mut dazu und viel Spass dabei!

*Für die UK Gruppe
Eveline Vogt*

■ Personal

Betriebsjubiläen – Herzliche Gratulation und Danke für eure Treue!

25 Jahre

**Gertrud Bösch,
Protekta**



Liebe Gertrud, wir gratulieren dir von Herzen zum 25-jährigen Dienstjubiläum! Ein Viertel-Jahrhundert – was für eine Leistung! Du bist ein sehr wertvolles Mitglied der Werkstatt Protekta und deine besondere Persönlichkeit ist im alltäglichen Miteinander eine grosse Bereicherung. Mit deiner zwar ruhigen, aber dennoch lebensfrohen und fröhlichen Art, bist du eine immer willkommene und beliebte Kollegin. Dir kann man mit kleinen Dingen grosse Freude machen und für Feste bist du immer zu haben. Bei der Arbeit ist es dir wichtig, Musik zu hören und bei unserer «Werkstattdisko» lässt du dich gern zum Tanzen auffordern.

Wir möchten dir für deinen Fleiss und deine Einsatzbereitschaft danken! Wahrscheinlich gibt es niemand anderen auf der Welt, der so gern und ausdauernd Stupfarbeiten erledigt, wie du! Dafür hast du dir eigentlich eine Medaille verdient!

Nach Feierabend geniesst du das Leben und gehst leidenschaftlich gern flanieren. Nicht selten trifft man dich in Buchs beim Lädala oder im Café bei einem feinen Eiskaffee. Wir wünschen dir weiterhin viel Spass und Erfüllung bei der Arbeit und im Privatleben.

*Kathleen Pietzko,
Gruppenleiterin Protekta*

**Andres Bearth,
Servita und AWG WH Besch**



Jeden Morgen steht Andi bei uns im Büro, um die Briefe abzuholen, die er in den verschiedenen Bereichen des hpz als Postbote verteilt. Mal kommt er mit einem Lächeln auf dem Gesicht, ein anderes Mal etwas verschlafen oder zerknittert. Nicht jeder Arbeitstag beginnt gleich gut. Nicht jeden Tag freut sich Andi auf die Arbeit. Doch wem von uns geht es nicht auch manchmal so? Gewiss ist aber: Andi gefällt diese Arbeit. In Gesprächen mit Andi wird klar, dass er sich durch sie gebraucht fühlt. Andere Menschen zählen auf ihn, verlassen sich auf ihn und wertschätzen seine Leistung. Das gibt Andi die Kraft und die Motivation, jeden Tag pünktlich und verlässlich seine Botengänge zu erledigen.

Seit 25 Jahren arbeitest du nun im hpz. 1990 hast du in der Dienstleistungsgruppe bei Walter Frick angefangen. Du warst einer der ersten Mitarbeiter in der Abteilung Servita und hast bei der Entstehung des ersten Weinbergs tatkräftig mitgearbeitet. Du bist bekannt für deinen Humor und deine unkomplizierte Art.

Lieber Andi, alles Gute zum Jubiläum!! Wir danken dir für deine Zuverlässigkeit, deine Ausdauer und deine Fähigkeit, in jeder Situation das Positive zu erkennen.

*Tobias Jäger, Betreuer Wohnen und
Rene Hasler, Betreuer Arbeit*

**Andrea Hardegger,
Wohnheim Birkahof**



Vor 25 Jahren, im Sommer 1990, mit gerade 18 Jahren bist du zu uns auf den Birkahof gekommen. Voller Lebendigkeit und Freude und den Schalk in den Augen hast du dich schnell eingearbeitet und deine vielseitigen Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Anders als heute waren damals am Birkahof, die unterschiedlichsten Arbeitsbereiche zu bewältigen. Du warst eine pflichtbewusste und motivierte Mitarbeiterin in der Landwirtschaft, im Gemüsegarten und in der Hauswirtschaft. Vieles hat sich in den letzten 25 Jahren verändert. Was sich nicht verändert hat, ist dein unermüdlicher Arbeitseinsatz in der Hauswirtschaft, der Schalk in deinen Augen und dein Humor. Bad putzen, Staub saugen, Boden schrubben, Wäsche waschen und und...Deine Vielseitigkeit stellst du immer noch unter Beweis.

Am liebsten hilfst du in der Küche mit. Genussvoll schwingst du den Kochlöffel, wenn du Spaghetti Bolognese kochst oder liebevoll die Znünibrötle richtest. Du lässt dich auch nicht von noch so einem grossen Turm von schmutzigem Geschirr abschrecken.

Liebe Andrea! Wir danken dir für deine geleistete Arbeit, für deine erfrischende Art, für manchen Spruch, der uns zum Lachen bringt, einfach für alles, was du für uns im Wohnheim Birkahof bist.

Jorma Willmann, Betreuer

20 Jahre

**Engelbert Mossmann, Helga Frick
und Herbert Bless, Auxilia**



Vlnr. E. Mossmann, H. Frick, Ph. Wanger und H. Bless. Ph. Wanger überbrachte die Glückwünsche und das Dankeschön des Stiftungsrates.

Drei Personen, welche die Geschichte der Auxilia mittragen, die als wichtiger Teil in unserer Abteilung fungieren und immer an vorderster Front dabei sind! Sei dies bei der Arbeit, in den Pausen, bei geselligen Anlässen oder auch mal bei kritischen Auseinandersetzungen mit den Vorgesetzten, sowie auch mit den Arbeitskollegen! Drei, die nichts anstehen lassen und wenn es darauf ankommt, für die Auxilia gerade stehen.

Engelbert, der Mann der alles kann, sei dies der Zusammenbau mechanischer Teile, Salate rüsten, Brot backen, Botengänge und vieles mehr.

Helga, die Frau, die sich erst mal zurückzieht, im Lauf der Zeit jedoch gelernt hat, dass es ihr besser geht, wenn sie klaren Tisch macht, sich auch mal mit Themen, die ihr nicht so angenehm sind auseinandersetzt.

Herbert, der Mann für eine intakte Lagerhaltung, welcher die Lagerstände nicht nur im Auge hat, sie nicht nur kontrolliert, sondern auch interveniert, wenn einer meint, es sei nur für ihn reserviert!

Drei besondere Persönlichkeiten, die uns immer wieder aufs Neue viel Freude bereiten, eine Bereicherung für jede Gruppe, für jedes Team.

Lieber Engelbert, liebe Helga, lieber Herbert, ihr habt in insgesamt 60 Jahren sehr viel für das hpz, die Werkstätten, die Auxilia geleistet! Ihr habt viele Veränderungen, betriebliche wie auch persönliche erfahren dürfen und müssen! Mit eurer Art habt ihr die Abläufe in der Auxilia beeinflusst und geprägt und ihr macht dies immer noch. In meinem Namen sowie im Namen eurer Arbeitskolleginnen, eurer Arbeitskollegen und aller Vorgesetzten bedanke ich mich recht herzlich für eure Leistungen in den letzten 20 Jahren. Möge diese Gemeinsamkeit noch lange anhalten. Ich bin stolz auf euch!

*Robert Walch
Abteilungsleiter*

P.P.

9494 Schaan

Personalnachrichten

Geburten

04. Juli 2015

Richard, Sohn von Christiane und Jan Gaun.

04. August 2015

Andrina, Tochter von Anita und Kurt Jud-Gabathuler, Buchs



Wir gratulieren ganz herzlich!